

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	15.519,98	82,47
Euro STOXX 50	4.070,56	44,78
FTSE 100	7.022,61	4,56
S&P 500	4.204,11	48,25
Hang-Seng	29.124,41	665,97
MSCI World	2.979,30	36,17
Öl (Brent-Future)	69,63	3,19
Gold-Future	1.905,30	26,40
Bloomb. Comm. Index	92,83	1,93

Quelle: Bloomberg

Prognosen: Aktienmärkte

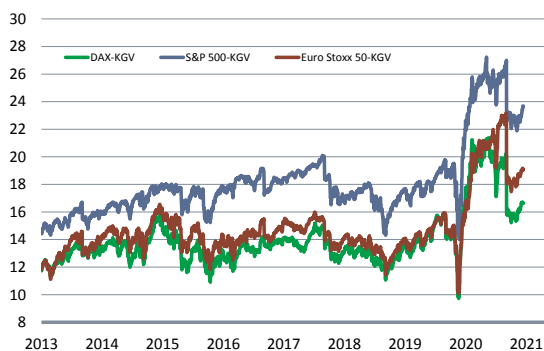
	aktuell	J un. 21	Sep. 21	Dez. 21	Mrz. 22
DAX	15.520	15.250	15.750	16.000	16.500
Euro Stoxx 50	4.071	4.000	4.100	4.200	4.300
S&P 500	4.204	4.250	4.300	4.400	4.500

Spanne für 12 Monate

DAX	13.000 - 17.000
Euro Stoxx 50	3.200 - 4.300
S&P 500	3.500 - 4.500

Quelle: NATIONAL-BANK

Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
Leiter Research NATIONAL-BANK AG
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

Erfolge an der Impffront in Kombination mit sich stetig verbessernden Wirtschaftsdaten in vielen Ländern der Welt stützen die Aufwärtsbewegung an den Weltbörsen. Die wirtschaftliche Dynamik zeigt sich beispielsweise auch in europäischen Sorgenländern wie Italien, wo die ökonomische Aktivität in den letzten Wochen signifikant nach oben geschneilt ist. So ist der italienische „Economic Sentiment Index“ im Mai am stärksten von allen Hauptländern der Eurozone gestiegen. Gleichzeitig repräsentiert der Anstieg den besten Wert für die italienische Wirtschaft seit dem Jahr 2000. Natürlich spielt diesbezüglich der Basiseffekt eine große Rolle, aber die wirtschaftliche Expansionsdynamik stimmt hoffnungsvoll für den weiteren Verlauf des Jahres und darüber hinaus. Hervorragende Zahlen aus dem verarbeitenden Gewerbe in Deutschland von heute morgen hieften den DAX auf neue historische Höchststände, getrieben gerade von den seit Jahresbeginn wieder erstarkten Automobilwerten. Die dynamische Erholung der Weltwirtschaft verdrängt die Befürchtungen hinsichtlich merklich anziehender Inflationsraten in den Hintergrund. Natürlich sind die Sorgen vor spürbaren Ausweitungen der Inflationsdaten nicht gebannt, in der Rezeption der Marktteilnehmer werden sie aber momentan weniger stark gewichtet.

Solange die steigenden Preisdaten keine Änderung der ultraexpansiven Geldpolitik der wichtigen globalen Notenbanken bewirken, ist das Narrativ für weiter steigende Risiko-Assets intakt. Erst ein abrupter diesbezüglicher Schwenk würde zu einer länger anhaltenden Korrektur führen, möglicherweise vergleichbar mit dem „taper tantrum“ aus dem Jahr 2013. Von der EZB-Sitzung in der nächsten Woche erwarten wir eine klare Bestätigung der ultra-expansiven Geldpolitik in der Eurozone. Das erwarten wir auch von der US-Notenbank, wobei die Wahrscheinlichkeit, dass es in mittelfristiger Zukunft ein Auseinanderlaufen der US-amerikanischen und der europäischen Geldpolitik geben wird, sehr hoch ist. Ursächlich sollte eine zu erwartende deutliche Unterschiedlichkeit in der Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung nach dem Überwinden der Corona-Pandemie sein.

Aktien

Die technische Verfassung der wichtigen globalen Aktienmärkte erscheint intakt. Das zeigt sich auch in der Beobachtung, dass auftretende Kursschwächen relativ schnell wieder durch einsetzende Käufe egalisiert und übertroffen werden. Oftmals ist dies ein relativ sicheres Zeichen dafür, dass eine Aufwärtsbewegung noch nicht am Ende angekommen ist. Trotz Inflations-Sorgen halten wir an unserer zuversichtlichen Meinung zur weiteren Entwicklung der globalen Aktienmärkte fest und empfehlen daher die Beibehaltung des „Risk-On“-Modus. Wir warnen davor, Aktienpositionen vorschnell in Erwartung einer baldigen Korrektur zu verkaufen.

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA



NATIONAL-BANK

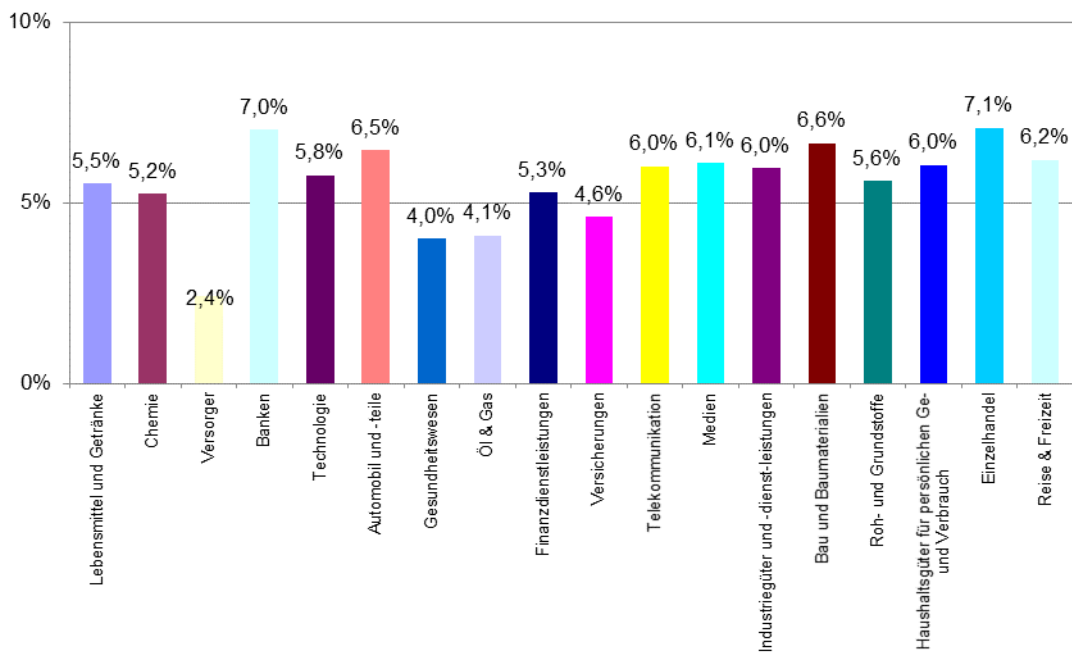
Mehr. Wert. Erfahren.

NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

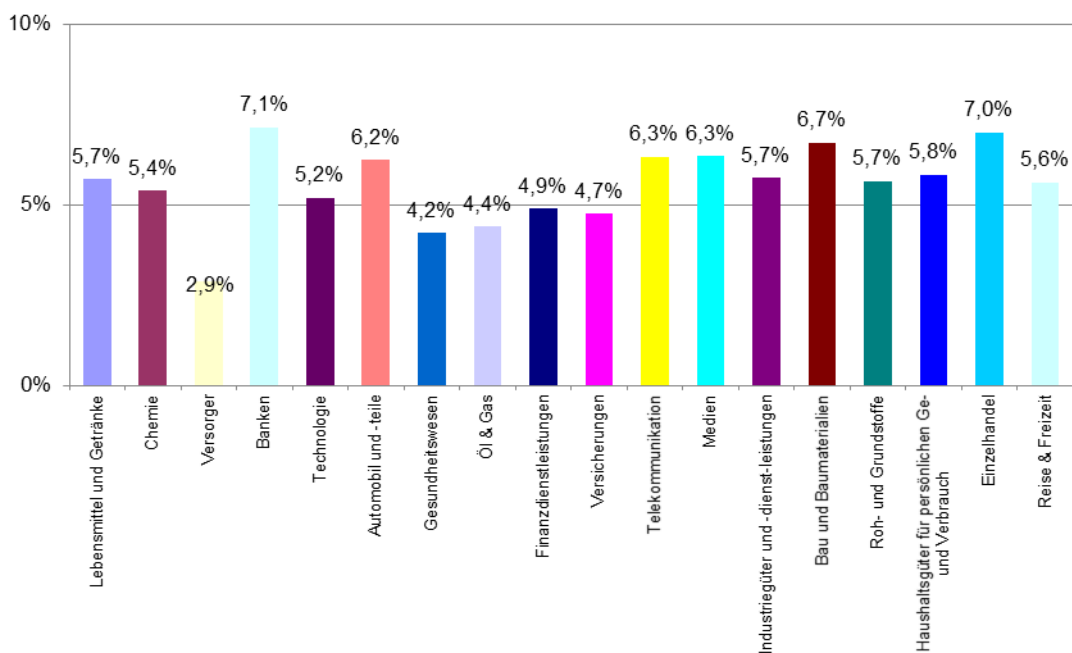
Aktuelle Kommentierung:

Die vergangene Börsenwoche sah im **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** eine bruchlose Fortsetzung des mittelfristigen Aufwärtstrends an den europäischen Aktienbörsen:

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 28.05.2021



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 21.05.2021 (Vorwoche)



Erfreulich fällt dabei auf, dass die Marktbreite der Aufwärtsbewegung erneut zugenommen hat: Neun der achtzehn europäischen Branchenindices tragen nunmehr eine Gewichtung von mehr als 6 % (Neutralitätsschwelle) und führen die genannte Aufwärtsbewegung an. Wie schon während der Vorwoche führen die Unternehmen des **Einzelhandels** (Gewichtung aktuell 7,1 % nach 7,0 % in der Vorwoche) sowie die europäischen **Banken** (Gewichtung aktuell 7,0 % nach 7,1 % in der Vorwoche) die Rangfolge souverän an. Dahinter folgen **Bau- und Baumaterialien** (Gewichtung aktuell 6,6 % nach 6,7 % in der Vorwoche) auf Rangplatz #3 und **Automobil und -teile** (Gewichtung aktuell 6,5 % nach 6,2 % in der Vorwoche) auf Rangplatz #4.

Weiterhin führen damit mehrheitlich realwirtschaftlich orientierte „Zykliker“ das Feld der aussichtsreichsten Branchen an.

Erholen konnte sich die Branche **Reise und Freizeit** (Gewichtung aktuell 6,2 % nach 5,6 % in der Vorwoche) von ihrem jüngsten Rücksetzer und bleibt damit der Spitzengruppe des **NATIONAL-BANK-Branchenbarometers Europa** erhalten.

Etwas abfallend zeigen sich **Roh- und Grundstoffe** (Gewichtung aktuell 5,6 % nach 5,7 % in der Vorwoche). Der bislang dynamisch verlaufende Aufwärtstrend dieses Sektors pausiert derzeit, die Positionierung im oberen Mittelfeld der Rangfolge bleibt jedoch gesichert.

Mehr „Kopfschmerzen“ gibt es hingegen für die defensiven Versorger (Gewichtung aktuell 2,4 % nach 2,9 % in der Vorwoche), die Werte des **Gesundheitswesens** (Gewichtung aktuell 4,0 % nach 4,2 % in der Vorwoche) unterbrechen ihre Aufholjagd der Vorwoche.

Die zyklisch dominierte Erholung an den Aktienmärkten nimmt ihren Fortgang und eine Konzentration der Anleger auf die relativ starken Branchenindices bleibt angeraten. Von den „Laggards“ sollte man sich hingegen eher fernhalten. **Der obenstehende Kommentar zur relativen Branchenentwicklung soll dabei wie in jeder Ausgabe des „FOKUS Finanzmärkte“ Hilfestellung bieten.**

Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.